

Vorbemerkungen:

Mit Schreiben des Landrates vom 11.11.2013 (**Anhang 2**) wurden die Mitglieder des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung sowie die Fraktionen des Kreistages über den dieser Vorlage beigefügten Vorschlag zur teilweisen Neustrukturierung der gewerblich-technischen Berufskollegs in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis informiert. In dem Schreiben wurde zugesagt, dass die Verwaltung die Ergebnisse des Abstimmungsprozesses und der Erörterung vom 27.11.2013 zur Beratung im Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung und gegebenenfalls zur Beschlussfassung dem Kreisausschuss vorlegt.

Erläuterungen:

Die drei Schulleiter der drei gewerblich-technischen Berufskollegs in der Region Bonn/Rhein-Sieg (das Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Hennef, das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Troisdorf und das Heinrich-Hertz-Europakolleg in Bonn), haben in enger Zusammenarbeit und Begleitung mit der zuständigen Schulaufsicht der Bezirksregierung in Köln in einem rund einjährigen Entwicklungsprozess einen Vorschlag zur geplanten teilweisen Neustrukturierung der Bildungsgänge an den Berufskollegs entwickelt. Zielsetzungen, Hintergründe und Chronologie sind in den wesentlichen Grundzügen der Überlegungen in dem oben genannten Schreiben vom 11.11.2013 (Anhang 2) vorgestellt worden.

Nachdem der Konzeptvorschlag den Schulträgern vorgestellt wurde, haben beide Schulträger darauf hingewirkt, dass folgende Aspekte in ganz besonderer Weise bei den Überlegungen berücksichtigt werden und in das Konzept einfließen müssen:

- die Bildungsgangangebote der gewerblich-technischen Berufskollegs sollen weitgehend im gesamten Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg möglichst betriebs- und wohnortnah erreichbar bleiben (Daseinsvorsorge),
- bei dauerhafter unterfrequenter Auslastung kann eine Konzentration an jeweils einem der drei Berufskollegs sachgerecht sein, wenn dadurch das Angebot des Bildungsgangs im Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg gesichert wird,
- die Anzahl der betroffenen Schüler/innen, die durch eine Neustruktur veränderte Schulwege in Kauf nehmen müssten, muss vertretbar bleiben, wobei insbesondere die zu erwartende Verkehrssituation bedingt durch Straßen- und Brückensanierungen in den kommenden Jahren zu beachten ist,
- Schüler/innen sollen möglichst nachhaltig an den Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg gebunden bleiben, Abwanderungen in andere Regionen und Oberzentren sollen minimiert bzw. vermieden werden,
- die Bildungsgangangebote mit dem Schwerpunkt der Berufsorientierung (zukünftig Stufe 1 der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK), die eine enge Zusammenarbeit mit den abgehenden Schulen der Sekundarstufe 1 erfordern, sind nicht Gegenstand von Überlegungen einer möglichen Neustrukturierung. Gerade schwächeren Schüler/innen sollen keine zusätzlichen Hürden (wie z.B. lange Anreise) zugemutet werden. Diese Zielgruppe ist daher von allen Neustrukturierungsüberlegungen ausgenommen. Damit soll zugleich die Attraktivität der Angebotsstruktur der öffentlichen Berufskollegs gerade für schwächere Jugendliche gewahrt und manifestiert werden, die ansonsten möglicherweise auf „Nischenangebote“ Dritter zurückgreifen würden (vgl. Anhang 2).

Am 16.10.2013 hatten sich alle Beteiligten in einer großen Runde mit den betreffenden und damit einzubeziehenden dualen Partnern im Übergang Schule/Beruf in der Wirtschaftsregion Bonn Rhein-Sieg (der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer zu Köln und des DGB Region Köln/Bonn) darauf verständigt, dass diese in ihren jeweiligen Beteiligungsgremien

den Vorschlag für die geplante Neustrukturierung vorstellen und eine entsprechende Rückmeldung zu dem Konzept geben.

In dem oben genannten Schreiben des Landrates vom 11.11.2013 (Anhang 2) wurde darauf hingewiesen, dass am 27.11.2013 die Ergebnisse des bis dahin erfolgten Abstimmungsprozesses zusammengeführt werden sollten. Für den Fall, dass in dieser Runde mit den dualen Partnern ein Konsens herbeigeführt werden könne, hatte die Verwaltung bereits angekündigt, einen Vorschlag zur Beratung und entsprechenden Beschlussfassung vorzulegen.

Ergebnis der abschließenden Abstimmung mit den dualen Partnern im Übergang Schule – Beruf und den Berufskollegs am 27.11.2013

In der Abstimmungsrunde wurde zwischen den Beteiligten folgender Konsens erzielt:

1. Es wird einvernehmlich empfohlen, den "Vorschlag zur Profilierung gewerblich-technischer Bildungsgänge an den Berufskollegs in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis" den zuständigen politischen Gremien in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Dabei wäre es wünschenswert, wenn eine Beratung und Beschlussfassung in beiden Gebietskörperschaften noch im Dezember erfolgen könne, um mit den notwendigen organisatorischen Maßnahmen für das Schuljahr 2014/2015 möglichst Anfang 2014 beginnen zu können.
2. Alle Beteiligten befürworten die geplante Neustrukturierung grundsätzlich und halten sie zur nachhaltigen Sicherung der Bildungsangebote der gewerblich-technischen Berufskollegs im Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg für erforderlich. Ziel ist, eine betriebs- und wohnortnahe Ausbildung auf einem hohen Qualitätsniveau und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraumes perspektivisch abzusichern.

In dieser Zielsetzung schärfen und stabilisieren die Berufskollegs damit gezielt folgende Profile:

<u>Bonn:</u>	Gestaltungs- und Elektrotechnik/Informatik
<u>Hennef:</u>	Bau- und Holztechnik/Elektroindustrie
<u>Troisdorf:</u>	Metalltechnik/Industrie

3. Alle Beteiligten sehen in dem Vorschlag einen Kompromiss, der tragfähig ist. Angesichts der Vielzahl der von der Neustrukturierung Betroffenen ist es nicht möglich, die Belange aller zur vollen Zufriedenheit zu berücksichtigen. In sorgfältiger Abwägung der geäußerten kritischen Rückmeldungen aus Teilen von Schule und Unternehmen wird im Rahmen dieses Kompromisses den oben genannten übergeordneten Zielsetzungen zu Ziffer 2 der Vorrang gegeben. Zudem würde auch jede andere Form einer Neustrukturierung, die Veränderungen mit sich bringen würde, dann zwangsläufig an anderer Stelle Kritik und Betroffenheit hervorrufen.
4. Die Neustrukturierung soll zum Schuljahr 2014/2015 beginnen und in 2017 abgeschlossen werden.
5. Unterfrequente Bildungsgänge, die derzeit an mehreren Berufskollegs angeboten werden, werden künftig an einem Standort zusammen geführt.
6. Die Leiter der drei Berufskollegs, die das Konzept mit der Bezirksregierung entwickelt haben, haben erklärt, dass sie das Konzept den aus ihrer Sicht zu beteiligenden schulischen Mitwirkungsgremien vorgestellt und mit diesen kommuniziert haben.
7. Die Schulaufsicht der Bezirksregierung wird gemeinsam mit den Schulleitungen noch einmal gezielt auf diejenigen Betriebe und die diejenige Innung zugehen, die sich gegenüber der geplanten Neustrukturierung kritisch geäußert haben.

8. Die IHK wird über die geplante Neustrukturierung noch ihren Berufsbildungsausschuss informieren.

Erläuterungen zu den einzelnen Punkten:

Zu 1.

Da es sich vorliegend um einen sehr komplexen, schulträger-übergreifenden Abstimmungs- und Entscheidungsprozess handelt und ungeachtet der Vielzahl der zu beteiligenden Betroffenen ein möglichst breit angelegter konsensualer Kompromiss erzielt werden sollte, war es nicht möglich, den vorpolitischen Abstimmungsprozess zu einem früheren Zeitpunkt abzuschließen.

Da für eine Umsetzung zum Schuljahr 2014/2015 eine Vielzahl von vorbereitenden organisatorischen Maßnahmen notwendig wäre, wäre es für Schulen und Betriebe wünschenswert, möglichst zeitnah eine abschließende Planungssicherheit zu erhalten.

Die Bereitschaft aller zuständigen politischen Entscheidungsgremien in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis dazu vorausgesetzt, wäre eine nahezu zeitgleiche Befassung mit dem Thema in den politischen Beratungs- und Entscheidungsgremien grundsätzlich noch im Dezember 2013 möglich.

Bonn:

- der Schulausschuss tagt am 28.11.2013

Der Schulausschuss der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 28.11.2013 empfohlen, dem Rat der Stadt Bonn vorzuschlagen, den „Vorschlag zur Profilierung gewerblich-technischer Bildungsgänge an den Berufskollegs in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

- der Hauptausschuss tagt am 12.12.2013

- der Rat tagt am 12.12.2013

Rhein-Sieg-Kreis

- der Kreisausschuss tagt am 09.12.2013

- der Ausschuss für Schule und Bildungskoordination tagt am 10.12.2013

Eine Beschlussfassung im Rhein-Sieg-Kreis kann nur noch dann im Jahr 2013 erfolgen, wenn der Kreisausschuss einen Beschluss vorbehaltlich der Empfehlung des Ausschusses für Schule und Bildungskoordination fasst.

Den zuständigen politischen Gremien in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis soll möglichst ein inhaltlich gleich lautender Beschlussvorschlag vorgelegt werden.

Zu 3.

In der Sitzung am 27.11.2013 haben die Vertreter von IHK, Kreishandwerkerschaft und DGB ihre Positionen erläutert. Übereinstimmend wurden folgende Zielsetzungen genannt:

- Stärkung des Wirtschaftsraumes Bonn/Rhein-Sieg
- nachhaltige Absicherung der Bildungsgänge in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis
- größere Attraktivität (Angebot von Zusatzqualifikationen während der dualen Ausbildung)
- wohnortnaher Erhalt von Bildungsgängen, insbesondere für schwächere Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf
- Schaffung eines attraktiven Angebotes und nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Bei der Umsetzung der Neustrukturierung solle es ein sensibles Vorgehen geben. Bisherige Ausbildungsleistungen und Ausbildungsplatzangebote von Unternehmen gelte es zu würdigen. Auch die Umsetzung in den Schulen solle möglichst konsensual erfolgen.

Die IHK wies darauf hin, dass die veränderte Struktur und die Umverteilung für mindestens zwei "ihrer" linksrheinischen Ausbildungsunternehmen im Metall verarbeitenden Bereich, deren Auszubildende derzeit

in Bonn beschult werden und die nach dem neuen Modell künftig in der Region das Berufskolleg in Troisdorf besuchen müssten, problematisch sei. Bei den genannten Unternehmen handelt es sich um die Ausbildungsbetriebe SGL Carbon (Bonn-Mehlem) und Aleris (Bonn). Beide Unternehmen bieten in nicht geringen Umfang immer wieder Ausbildungsplätze, teilweise auch für „schwächere“ Jugendliche an.

Die Kreishandwerkerschaft hat in einer ausführlichen Diskussion mit den fünf betroffenen Innungen das Konzept zur Abstimmung gestellt. Vier Innungen waren dafür. Die Malerinnung hat sich gegen das Konzept ausgesprochen. Es liegen entsprechend kritische Schreiben von fünf Malerbetrieben aus Much und Neunkirchen-Seelscheid vor. Diese im östlichen Rhein-Sieg-Kreis liegenden Betriebe wären von einer Verlegung des entsprechenden Bildungsganges von Hennef nach Bonn durch längere Verkehrswege betroffen.

Die Kreishandwerkerschaft verbindet mit der Konzeption zugleich die Forderungen nach Optimierung zukünftiger Abstimmungen zwischen Berufskollegs und Trägern überbetrieblicher Lehrlingsunterweisungen (ÜLU), um die Effizienz dieser sogenannten ÜLU-Kurse zu steigern, der Bildung eines Beirates für jedes durch den Umstrukturierungsprozess betroffene Gewerk in den betreffenden Schulen und der Qualitätssicherung des Unterrichts durch eine angemessene Anzahl von Fachlehrern an den neu geordneten Standorten. Dies wurde am 27.11.2013 zugesagt.

In diesem Sinne hat

- die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg erklärt, dass sie – mit der Einschränkung, dass es für einzelne linksrheinische Ausbildungsbetriebe bedauerlicherweise keine zufrieden stellende Lösung gäbe – das geplante Beschulungskonzept als für die Region überwiegend positiv zur Kenntnis nimmt,
- die Kreishandwerkerschaft erklärt, dass sie der Auffassung ist, dass das Vorhaben die Qualität der dualen Ausbildung im Rahmen der zukünftigen Herausforderungen sichert und die Wirtschaftsregion Bonn-Rhein-Sieg stärkt,
- der DGB Region Köln Bonn erklärt, er stehe trotz vereinzelt kritischer Stimmen, die an ihn herangetragen worden seien, dem Vorhaben positiv gegenüber.

Zu 5.

Die Teilnehmer der Runde vom 27.11.2013 haben gegenüber der Bezirksregierung die Zusage erbeten, dass im Rahmen der Qualitätssicherung sichergestellt werden muss, dass wie bisher in einer angemessenen Anzahl die Fachlehrer an den neu geordneten Standorten den Unterricht leisten werden und dass es seitens der Bezirksregierung eine Bestandsgarantie für alle Bildungsgänge der drei betreffenden Berufskollegs gibt, auch für die Bildungsgänge, die jetzt nicht im neuen Konzept betroffen sind.

Dazu hat der Vertreter der Bezirksregierung am 28.11.2013 schriftlich mitgeteilt, dass „...zur Sicherung der gewerblich-technischen Ausbildung durch Bildungsgänge der Berufskollegs in der Region Rhein-Sieg/Bonn von der Bezirksregierung Köln alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um eine Abwanderung der Betriebe in das Oberzentrum Köln zu vermeiden. Gemeinsam mit der Schulentwicklungsplanung der Schulträger dient das Konzept der Sicherung von Ausbildung in der Region, um stabile Größen beschulen zu können und die Lernortkooperation mit den dualen Partnern zu erleichtern.

Darüber hinaus werden alle notwendigen Maßnahmen auf der Grundlage der im Land NRW gültigen Rechtsvorschriften für die ausreichende Versorgung mit Fachlehrkräften getroffen.“

Zu 6.

Nach § 76 Ziffer 1 SchulG NRW wirken Schulträger und Schule bei der Entwicklung des Schulwesens auf örtlicher Ebene zusammen. Da es vorliegend um eine Neustrukturierung von Bildungsgängen geht, haben die schulischen Mitwirkungsgremien ein sogenanntes Anhörungsrecht.

Die Initiative und die konzeptionellen Überlegungen der Neustrukturierung gingen von den Schulleitern der drei Berufskollegs und der Schulaufsicht aus. Die Schulleitungen haben auf ausdrückliche Nachfrage am 27.11.2013 erklärt, dass sie das Konzept ihren zu beteiligenden schulischen Mitwirkungsorganen vorgestellt und mit diesen kommuniziert haben. Damit sei dem Anhörungsrecht Rechnung getragen. Es gäbe insbesondere seitens der betroffenen Fachbereiche Widerstände. Kritik gäbe es zudem seitens der Kollegien an dem aus ihrer Sicht unzureichenden innerschulischen Kommunikationsprozess im Vorfeld der Erstellung des Konzeptes. Es sei im Falle einer Beschlussfassung zur Neustrukturierung Aufgabe der Schulleitungen und der Schulaufsicht, in allen Einzelfällen im Sinne der Fürsorgepflicht für die Bediensteten möglichst konsensuale Lösungen zu finden.

Die Schulkonferenz des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef hat in diesem Zusammenhang in ihrer Sitzung am 27.11.2013 seitens der Schülervertreter, eines Arbeitgebervertreters und des Schulbereichs Elektrotechnik die nachfolgend aufgeführten Kritikpunkte vorgetragen:

- Kritik am Prozedere: fehlende Beteiligung der Betroffenen / fehlende Transparenz / zu wenig Zeit für eine fundierte Stellungnahme
- keine Akzeptanz für die Verlagerung nicht unterfrequenter Bildungsgänge (hier insbesondere Elektrohandwerk [168 Schüler], Fachschule Elektro [71 Schüler] und Maler [112 Schüler])
- Elektroniker für Gebäude- und Energietechnik seit Jahren stabil zweizügig, zum Schuljahr 2013/14 mit 60 neuen Auszubildenden
- Vermittlung von Schülern/Schülerinnen des Berufsgrundschuljahres (BGJ) in Handwerksbetriebe wird ohne den direkten Kontakt zum dualen Partner erschwert (Übergangsmanagement)
- Erhalt der Fachschule Elektrotechnik und Fachoberschule Elektrotechnik im Sinne der Durchlässigkeit des Bildungsangebotes am Carl-Reuther-Berufskolleg (Weiterbildungsangebote)
- Ausgangslage für Fachschule Mechatronik sehr ungewiss; eine Fachschule Mechatronik würde laut einer Schülerbefragung kaum angenommen
- Abwanderung von Schülerinnen und Schülern an andere Berufskollegs in der Region (Köln, Euskirchen, Rheinland-Pfalz) wird befürchtet
- Verlust von Ausbildungsplätzen wird befürchtet
- Ausweitung der Maßnahmen auf weitere Bildungsgänge wird befürchtet.

Die Schulkonferenz fasste einstimmig bei zwei Enthaltungen folgenden Beschluss:

„Der Schulleiter wird beauftragt, dem Schulträger das Meinungsbild der Schulkonferenz mit den deutlichen Vorbehalten zur geplanten Strukturmaßnahme mitzuteilen.“

(Landrat)